



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

9. Christmonat. H. Leocadia Jungfr. und Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

in Sünden rain / wir aber / deine ungerathene
 Kinder / so voll der Ubertretungen. Wir werden
 in Sünden empfangen / und gebohren: in Sün-
 den leben wir / und stehen in Gefahr auch in Sün-
 den zu sterben / wann du / O seeligste Jungfrau/
 den Mütterliche Hand von uns abziehst. Aber ich
 versichere mich mit deinem H. Bernardo, daß der
 jenige / welcher dir gebührend dienet / nicht werde
 in Ewigkeit verlohren werden: Du / nach deinem
 lieben Sohn / bist die Grund-Vöste / auff welche ich
 all mein Hoffnung baue. Qui ad MARIAM acces-
 sit, impossibile est ei, ut pereat, hæc est tota ratio
 spei meæ. S. Bern. Derjenige / welcher sich an
 MARIA haltet / mag nicht zu grund gehen;
 dar auff hoffe / und baue ich sicher.

Andacht zu der unbesleckten Empfängnuß MARIÆ.

Bette für die Bruderschaften unser
 lieben Frauen.

Gebett.

Verleyhe / Allmächtiger Gott / deinen Dieneren
 die himmlische Gnad / auff daß denjenigen /
 denen dein von MARIA gebohrner Sohn ein An-
 fang ihres Heyls gewesen / auch das Fest ihrer un-
 besleckten Empfängnuß in ihnen den Friden ver-
 mehre. Durch ꝛc.

9. Christmonat.

H. Beocadia Jungfr. und Mark.

CHRISTUS hat für uns gelitten / uns ein Exempel hin-
 terlassend / auff daß ihr seinen Fußstapfen nachfol-
 get. 1. Petr. 3.

Leo-

Leoecadia eine der fürnehmsten Geschlechter
 Toledo, in Spanien gebohren / ist / und
 sie ein Christin gewesen / von Daciano
 verächtlichen Ruthen-Straff verdammet
 Als sie solche so wol Spott- als Schmerzens-
 Züchtigung mit grossem Gemüth überstanden
 man sie in ein ewige Gefängnuß geworffen
 trettung dessen hat sie lächlend gesagt; solches
 cker wäre jhro vil lieber / als die schönste Pal-
 ser Welt. Nach etlicher Zeit hat sie vernommen
 daß die angefangne Verfolgung noch immer
 halte; hat demnach von Gott inständig begehrt
 von den Banden sowol der Gefängnuß / als
 Leibs loß zu werden / und auch solches erbeten
 dann sie in dem Jahr 307. die Schuld der
 bezahlet / als sie in dem Ruß des Creutz / so sie
 Maur ihres Kerckers eingegraben / selig ver-
 lichen

Betrachtung

Von der Lieb CHRISTI JESU

S. x. Dich zu der Gnadengeburts-Zeit
 vorzubereiten ist vonnöthen / daß du zu Zeiten
 erinnerest der grossen Lieb / so Er zu uns getragen
 hat / wie der S. Bernardus anmerckt; ein zarte
 stärke / und beynebens auch ein höchst-vermü-
 Lieb gegen uns getragen. Die zarte Lieb zwar
 gegen uns sehen lassen / in deme ihme in Deu-
 tung unseres Elends sein innerstes Hergens-
 auß Mitleyden auffgewallet. Empfindest du
 in dir dergleichen Mitleyden gegen deinem Erb-
 Ach wie kalt finde ich mich / wann ich betrachte
 du ohne alle Menschliche Hülfß gang ersroren
 Krippen daligest?

1. 2. Die Lieb CHRISTI gegen uns ware auch
 stark / und gegen allen sich entzwischen legendem
 werden unüberwindlich; den Todt selbst hat Er
 überunden / nichts ware / mit einem Wort / so ihne
 verhindern kunte / uns gutes zu thun. Ich zwar /
 mein liebster Gott / liebe dich auch / so lang ich de
 wegen nichts zu leyden habe / aber / leyder / die we
 nigste Ungelegenheit kan solche Lieb zuruck treiben:
 und bey allem disem ist doch nichts leichter / als dich
 lieben. Fasten / Wallfarten gehen / Almosen geben
 kan nicht jederman / aber welcher dich nicht lieben
 kanne / ist niemand. Es ist zu solchem nicht vonnö
 thig / das ich reich / das ich gesund / nicht das ich von
 hoher Wissenschaft / oder Verstand seye / ein Seel
 habe ich / und dise ist genug; das ich dich lieben mö
 ge; dann was wolte leichter seyn / als einen unend
 lich lieb-werthen Gegensatz lieben?

3. Die Lieb CHRISTI ware kein blinde / noch
 verblendte / sonder höchst-vernünfftige Lieb / Er wolte
 uns auß Lieb den abgefällten Weeg zu dem Him
 mel weisen. Er hatte uns für die Ewigkeit geliebet:
 unser zeitliche Wolfarth lasst er sich in Vergleichung
 nicht also vil angelegen seyn. Liebe auch du sol
 che gestalten: Seinen Wollustbarkeiten hängen /
 so vil / als sich selbst hassen. Das jenige aber
 was großmüthig abschneiden / welches / der Ver
 nunfft zuwider / und in das ewige Verderben uns
 führen mag / ist aigentlich sich heilig lieben. Du lie
 best deine Reichthumben / deine gute Freund / deine
 Belüsten / dich allein selbst liebest du nicht. Scis,
 quod tibi obveniunt, diligere, & te ipsum nescis dili
 gere, ut tibi charior tu, quam tua. Eucher, Was dir
 von

von aussen zukommet / waist du zu lieben
dich aber selbstest du nicht: Seyes du
selbstest lieber / als das deinige.

Lieb zu JESU.

Bette für deine Freund.

Gebett.

Gib/ Allmächtiger Gott / daß uns dein
Jungfrau und Martyrin Leocadia Berg
unserer Sünden erlange / als welche dir alle
fallen hat / sowol wegen der Verdiensten
Keuschheit / als Bekantnuß deiner Heiligkeit
Durch 2c.

10. Christmonat.

S. Menas Martyrer.

Dieses ist angenehm vor den Augen Gottes /
wir umb Unschuld wegen / und ungerichter
übel leyden. 1. Petri 2.

Er S. Menas ware ein berühmter
ner zu Athen / und hat ihme solche Kunst
nicht versagt / nach dem man ihme
Glaubens willen die Augen auß dem Kopf
die Zungen auß dem Nacken gerissen / dann
in solchem Stand sowol beredet gewesen /
Hermogenem seinen aignen Richter zu dem
ben beredet. Maximinus der gottlose Kayser
gleich Befelch erthaillet / daß man sie beyde
erhörter Grausamkeit peimigen solle / wie sie
biß in den Todt gemartyret worden. S. Menas
hat Maximinus dem S. Menas sein Gnad umb
Kayserlichen Günst anerbotten / aber auß